



*Dat Postkutschenhuus in Ekelsdörp  
weer mien Reddung.....*

*Dörp Süsel in' t Johr 1936 un mien Geboort  
een großes Spektakel op unsen Buurnhof, denn  
na mien twee Süstern kööm nu opletzt een  
Jung in Moders Slaapstuuw to Welt. - Vader  
nei mit sien oolte „Adler“-Motoor-Rad vull  
Freid bit vör 't Bett, wat woll ok an een poor  
Kööm leeg, de he sik vörher in unsen Kroog  
vun Studt achter de Binn kipp harr. -  
Op unsen Buurnhof, ok gliestiedig een grote  
Fischeree-Betrieb mit bit acht Binnen-Seen,  
speel sik uns Kinnerleven tomeerst in düsse  
rustikale Üngeven vun Koh,-Swien-un-Peer=  
Stall af. - Opletzt ok de so bannig beleevte  
Rümtoveree op 'n Heuböön prägen uns Spill  
in Kinnerdaagn. — Uns Grootvadder weer  
maal weller dorbi, de Peer för den Heuwagen  
to spannen, üm na 'n „Pepersee“ to föhrn, üm  
na 'n Bestand von Karpen vör Wiehnachten  
to kieken. - Ik keek em bi 't Geschirr anlegen  
nieschierig to. - Opa weer liedens all' teemlich*

*harthörig un as ik em fröög: „Opa, dörf ik mitkamen,“ harr he dat wull gor nich recht verstahn.  
Ik seet doch to gern as lüttje Buttje stolt tohöocht neven em op denn Kutschbuck un dor jümmers  
vun denn Wunsch beseelt, de leddern Tögel ok maal in mien lütte Hannen to halen un af un an  
maal dat: „Hüü...orrer Prrrr“ as dat bekannte Kutscherkommando an de Deerten to geven. -  
Opa wull mi woll nich verstahn, besteg alleen denn Wagen un kutscheer dormit ahn mi af. -  
Ik bölk luuthals. „Opa,, haal doch an, - Opa, ik will mit, - haal an, Opa!“ - Un so klammer ik mi  
achtern an de dreibore Rung vun den Heuwagen un schree luut un vull Bang vertwiefelt: „Opa,  
haal an, ik will doch mit, -Oooopa!“ -Grootvader reageer avers nich sünnlich un so lööp ik denn  
barfoot achtern an denn Ledderwagen de ganze Streck dörch denn stövigen Feldweg, veele Steen  
un Tüünkraam dormang, ok af un an frische Peerschiët, in de Wagenspoor'n bit na Ekelsdörp.  
Mien „Opa, Opa, bliév doch stahn verhall“ op de Teerstraat un enn in de Rícht na Pönitz. -  
Mit Snotternees keek ik em vertwiefelt achteran un blarr luut vör mi hen, as ik op'nmaal eene  
Stimm bi de eersten Hüüs: „Wat weenst Du denn so dull, mien Jung? - Ik huul wieter. -,Woher  
kümmst Du denn überhaupt un woanns heestst Du denn bloots, Jung? - Se nöhm mi tröstlich  
an mien Hand un tröök mi in eene grote grööne Schüündöör. - Ik snööv luut un wisch mi de*

Tranen ut de Ogen: „Ik heet „Dolfi“ un ik wahn in Süsel!“ - „Un woanns heet dien Moder denn?“ , fröög se besorgt. - „Mama“, swiester ik un spöör düütlich ehr Towenn.....!

Denn restlichen Dialog heff ik gor nich mehr mitkregen, denn een junge Deern brööch mi een grote Tass mit hitte „Kaukau“, sowat harr ik noch ni nich drunken, weern ja bekanntlich ok de Tieden vun Rabattmarken un Krieg un Hunger.....

Veele lange Lebensjohr föhr ik mit mien Fru in Auto jümmers maal weller de Straat B 207 dörch Ekelsdörp un wies jümmers to 'n X-ten Maal op dat oolte Huus un vertell ehr bi de Dörchfohrt vun mien Kinnerbelevniss un sääh, binah as 'n Fraag, ob dor wull noch Jichtenswer vun de hüütige Verwandtschaft sik an denn lütten Knevel un sien Geschicht erinnern kann un dütt verlatene Gefühl un denn Troost mit de Towenn vun een frömm Fru? - An düssen köstlichen Kaukau, de mi ni nich wedder beter smeckt hett? „Haal doch bi Gelegenheit einfach maal an un fraag maal dorna an de Döör?! Anter se öfters!

Nu, vör een poor Daag möök ik dat wohr, wieldat de Autobahn to Tiet een riesige Buusteed is. Rechts ran, ruut ut Auto, - dor vörn, de uroolte grööne Schüüindöör, de Kinnertiet op'nmaal vör Oogen un klingeln op denn uroolten Bagelitknoop, - Hartkloppen, lange Minuten nix, ik wull alls gahn, - dor reeg sik wat!..., „Moment bitte, ich komme gleich!“ - Een Hund verbell achter de Remisendöör mi. - Denn güng suutje de Döör apen..! Een junge Mann fröög mi na mien Begehr.....

Na mien verkloorn vun mien egen Belevnis kööm för mi unverwohrens sien Verteller vun dütt „Postkutschenhus“ in Ekelsdörp, vun de ik bit hüütigendaags un de ganze Historie ni nich wat höört harr. De Mann harr, bannig interessert, maal dat oolte Gebäud köfft un för Feriengäst umbuut. - Avers, de uroolte grööne Originaldöör is noch jümmers de Ingang in de Remise, wo de Kutschers dortomaal ehr Pausen maken kunnen un de Peergespanne utwesselt wüürn. — Baven in eerste Stock is de grote Danssaal noch gau in denn Urtostand un blifft mit all sien Belevnisse för jümmers slaten. -Wenn du as Leser avers nieschierig op dat „Postkutschenhuus“ wurrn büst, kannst du in de Geisterstunn, Klockenslaag twölf baven op denn oolten Dansböön de Muskanten opspelen hören. Villicht ok dat trampeln vun de swooren Stevels vun Kutschers un villicht ok dat Leed vun „Herrn Pastor sien Koh!“